



Heidi Felder malt abstrakte Acrylbilder und stellt momentan in Meggen aus

Eine leidenschaftliche Frau

Heidi Felder hat mit 60 angefangen zu malen. Mittlerweile hat die temperamentvolle Ebikonerin bereits die zweite Ausstellung realisiert. Ihre abstrakten Bilder begeistern das Publikum.

«Es ist wie Weihnachten», sagt Heidi Felder und strahlt übers ganze Gesicht. Wir treffen sie in den Praxisräumen von Irène Greter und Urs Bösch in Meggen. Der Facharzt für Plastisch-Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie hat der lebensfrohen Künstlerin seine Praxisräume für Ihre Ausstellung zur Verfügung gestellt. «Hier kommen meine Bilder wunderbar zur Geltung», freut sich die Künstlerin, der man ihr Alter wahrhaftig nicht ansieht. In ihrer Begeisterung und Lebensfreude wirkt sie eher wie ein junges Mädchen. «Eine kreative Quelle steckt in jedem von uns. Oft bleibt sie verschlossen, doch wenn sie sich öffnet, kann sie ein Leben verändern»,



Heidi Felder vor ihrem Acrylbild «sky will be blue».

Bild: Jeannette Voltz

sagte ihre Laudatorin Regula Heller an der Vernissage.

Leidenschaft und Lebensfreude

Heidi Felders kreative Quelle fing mit 60 Jahren an zu sprudeln. Zeit-

mangel und der Wunsch, Ihrem Ex-Mann, der selber ein begeisterter Maler war, nicht in die Quere zu kommen, hinderten sie jahrelang daran, selber zum Pinsel zu greifen. Nach gesundheitlichen Problemen

wagte sie sich mit 60 zum ersten Mal an die Leinwand. Und was sie in den wenigen Jahren geschaffen hat, begeistert selbst Kunstkenner. So hängt beispielsweise eines ihrer abstrakten Werke bei einem Kunstsammler in Meggen.

Seit August dieses Jahres hat Heidi Felder ein eigenes Atelier in Ebikon an der Ron. Für sie ist es wichtig, dass die leere weisse Leinwand mit den Farben, Formen und verschiedenen Materialien eine Symbiose eingeht. «Das Malen gibt mir die Freiheit mich auszudrücken. Dabei kann ich meine ganze Lebensfreude und Leidenschaft hineinlegen», sagt Felder und gesteht, dass sie ohne Musik nicht kreativ sein kann. «Die World Musik von Buddha Bar inspiriert mich beim Malen.» Manchmal so sehr, dass sie noch um Mitternacht im Atelier stehe. «Mein Mann ist sehr verständnisvoll und unterstützt mein kreatives Schaffen», sagt sie. Heidi Felder freut sich auf Ihre Pensionie-

rung. «Dann möchte ich auch mit anderen Farben als Acryl arbeiten», erklärt sie.

Ihr 60-Prozent Pensum als Verkaufsberaterin in einem Luzerner Modegeschäft hätten aufwendigere Techniken bisher zeitlich nicht zugelassen. «Das wird sich jedoch in zehn Monaten definitiv ändern», sagt sie und strahlt über das ganze Gesicht.

Jeannette Voltz

Ausstellung

Die Ausstellung in der Praxis von Dr. Urs Bösch im Zentrum für plastische Chirurgie in Meggen dauert noch bis am 31. Dezember 2011. Die Bilder können zu den Praxisöffnungszeiten besichtigt werden. vbl Bushaltestelle «Huob», Linie 24, Parkplätze in der Tiefgarage vorhanden.

Ein mörderisches Trio

Mord, Mörder und Methoden

In «Engelfinger», «PID-Tödliches Erbe» und «Tödliche Punkte» bekommt die Leserschaft knapp zwanzig Tote serviert. Denn Ermittler Thomas Kramer, Beschützerin Lena Bellmann und die Architektin Emma Schäfer stossen immer wieder auf Leichen. Dafür sorgen Silvia Götschi, A. C. Risi und Roger Strub. Warum diese drei Schreibenden Parallelwelten so faszinieren, legten sie an einem mörderischen Apéro dar.

Silvia Götschi mordet nur schreibender Weise, beteuert sie, das sei für sie ein Kopfkino. Roger Strub kontert schelmisch: «Ich habe in meinen Büchern mindestens 20 Leute umgebracht, das fägt!» Dagegen hat A.C. Risi kein Blut an den Händen, sie recherchiert und macht dabei tödliche Entdeckungen. Ihr Genre ist der Thriller. Dabei ist sie nicht etwa erschüttert, sondern erholt und prickelnd zufrieden. Schreiben sei ein Eintauchen in eine andere Welt: anstatt in Gummistiefel mit Schubkarren auf der Weide, verfolgt sie als Emma Schäfer Spuren dunk-



Von links: Silvia Götschi, Roger Strub und A.C. Risi

Bild: z.v.g.

ler Mächte. Weder Strub, Götschi noch Risi waren je hinter Gittern. Sie bleiben diszipliniert und leben ihre Mordlust im Schreiben aus. Am Anfang stand jeweils ein Gedanke, eine Idee, doch am Schluss ist alles anderes. Während in der Leuchtenstadt grausige Morde das Polizeikorps auf Trab halten und den Glauben erschüttern, geht's bei Strub echt strub zu und her. Im beschaulichen Biel gerät die junge Personenschützerin in einen Alb-

traum. Trotzdem, wie entsteht diese Lust am unnatürlichen Tod? «Das gehe schnell, einmal damit infiziert, erhalte das Ganze eine Eigendynamik», sagt Experte A.C. Risi. Die Geschichte beginne im Kopf, werde Kapitel um Kapitel zu Papier gebracht und plötzlich könne die Handlung eine Wendung erfahren. Silvia Götschi nennt dies so: «Die Geister werden gerufen und sie bleiben.» Dem pflichtet A.C. Risi bei: «Die Menschen im Buch machen

plötzlich was sie wollen und ohne Vorwarnung liegt schon wieder ein Toter da.» A.C. Risi erfindet gerne Geschichten, setzt in ihren Büchern keine Grenzen. Kurz: Sie kann ohne Buchstaben gar nicht sein. Und Roger Strub schreibt und liest viel, seit er zur Schule ging. Roger Strub: «Irgendwann hab ich mir dann gesagt, du kannst ja schreiben. Meine Schreibe landete seither nicht mehr nur in der Schublade, sondern wurde als Buch veröffentlicht und das

«fägt!». Kramer, Schäfer und Bellmann riskieren viel, eine mörderische Kostprobe ist am 3. Dezember im Schweizerhof im Bringolfsaal zu hören. Damit das Publikum nicht gleich vor Schreck von den Stühlen kippt, kommt's zur stärkenden Krimi Gala: Mord, Menü und Musik. Weitere Infos unter: www.literaturwerkstatt.ch.

sam

Verlosung



Wir verlosen von jedem Krimi 2 Exemplare. Schreiben Sie den Titel des Krimis Ihrer Wahl auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis am Samstag, 03. Dezember 2011 an die Luzerner Rundschau, Postfach 3339, 6002 Luzern. (Bitte Telefonnummer nicht vergessen). Viel Glück!

ANZEIGE

Implantologie & Zahnmedizin – CLINIODENT Dental Clinic Luzern



CLINIODENT – QUALITÄT DIE SIE SICH LEISTEN KÖNNEN.

Hochwertige zahnmedizinische Behandlungen – Jetzt in der Schweiz Qualität wirklich leistbar.

Zahnimplantate sind in der modernen Zahnmedizin allgemein anerkannt als die beste Behandlungsmöglichkeit für fehlende Zähne. Zahnimplantate können dauerhaft fehlende Zahnwurzeln ersetzen. Spezialisierte Zahnärzte führen bei CLINIODENT in einem einfachen Eingriff die Behandlung ambulant aus. Moderne Implantat-Systeme und Behandlungsmethoden ermöglichen in den meisten Fällen eine sofortige oder kurzfristige Wiederherstellung

der Zahnreihen. Implantate sind im Gegensatz zu Prothesen und Brücken **100% stabil & unbeweglich** und können **ein Leben lang** halten. **CLINIODENT hat es sich zur Aufgabe gemacht, hochwertige Implantatlösungen leistbar zu machen.** Durch das eigene **zahntechnische Meister-Labor** kann im CLINIODENT Implantat Zentrum für jede Situation die passende Lösung individuell angefertigt werden.



LÖSUNG 1: PROTHESENBESTEFESTIGUNG

Totale Prothesen sind oft nicht fest genug oder unbequem und geben nicht das Gefühl von festem Halt. Zahnimplantate können Ihnen das Gefühl und die Sicherheit von festen Zähnen wiedergeben. CLINIODENT kann mit zwei bis vier Implantaten minimalinvasiv eine festsitzende Prothese anfertigen.



BEISPIEL: Implantat mit Krone komplett ab 2.800 CHF

LÖSUNG 2: PROTHESE ERSETZEN DURCH FESTE ZÄHNE

Wollen Sie ganz auf Ihre Prothese verzichten, bietet CLINIODENT Ihnen mit dem All-on-4 System eine minimalinvasive Methode Ihre Prothese durch fest verankerte, nicht herausnehmbare Zähne zu ersetzen.

LÖSUNG 3: EINZELNE ZÄHNE ERSETZEN

Nahezu jeder fehlende Zahn kann durch die modernen Verfahren der Implantologie heutzutage patientenfreundlich ersetzt werden.

CLINIODENT
PRAXIS DR. BUSCH & DR. BUSCH-DOHR